PD Dr. med.
Bernhard Witzenbichler
Berlin
BIK-Mitglied seit 2009

Medizinisch-wissenschaftliche Entwicklung

Die Mitgliedschaft im BIK ist mir sehr wichtig, weil unser Verein die Entwicklung der interventionellen Kardiologie in Klinik und Praxis fördern soll. Neuerungen in der interventionellen Kardiologie, wie sie in den letzten Jahren Diagnostik und Therapie für herzkranke Patienten zweifellos revolutionierten, erfordern eine intensive wissenschaftliche Auseinandersetzung, sowohl im Grundlagenbereich, als auch in der Medizintechnik, im Besonderen in der unmittelbaren Anwendung in Form von klinischen Studien.

Da gerade die deutsche Kardiologie international sehr stark ist, sollte diese Chance zu wissenschaftlichem Arbeiten genutzt werden. Der BIK bietet Gelegenheit, Netzwerke zu errichten, welche Industrie-unabhängig schnell und flexibel wissenschaftliche Studien anstoßen können. Auch ermöglicht der BIK Kontakte, um kontrolliert praxisnahe Kooperationen mit Entwicklungsabteilungen der medizintechnischen Industrie zu ermöglichen. Ziel des BIK muss es hierbei immer sein, medizintechnische Forschungen und Entwicklungen am patientenorientierten Bedarf auszurichten, diagnostische Maßnahmen und Therapieformen zum Wohle des Patienten zu verbessern und dementsprechend zu fördern.

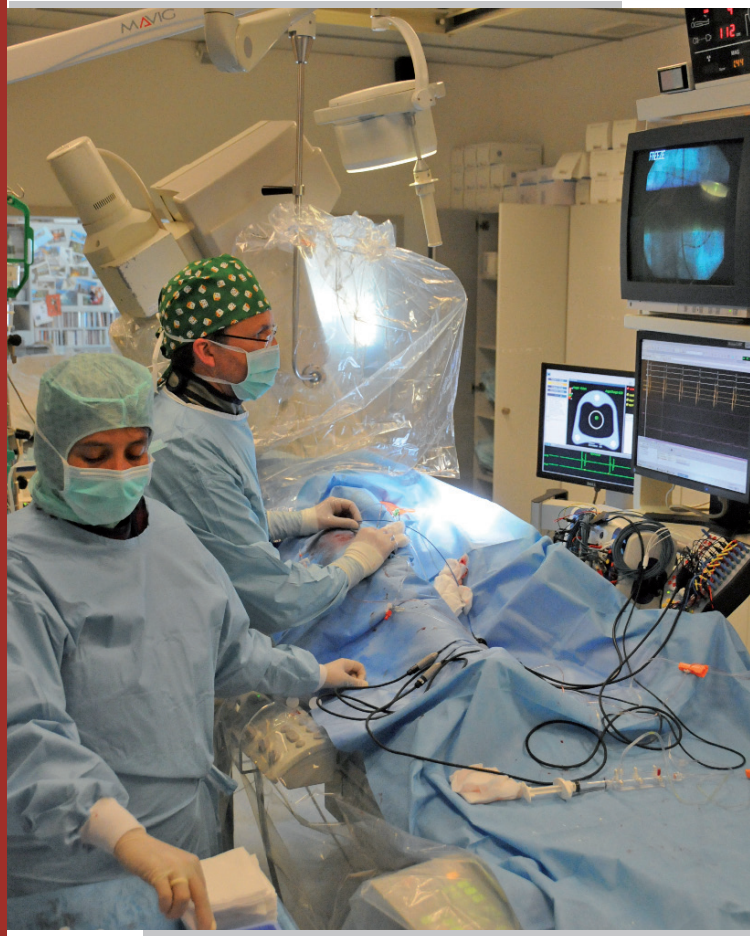
Anmeldemöglichkeit und weitere Informationen:
www.bikardio.de

Korrespondenzanschrift:

Geschäftsstelle BIK e.V.
Vorster Heidweg 17
47661 Issum
Telefon 02835 / 4479984
Email bik@bikardio.de
Internet www.bikardio.de

BIK

Berufsverband
Interventioneller
Kardiologen



Gemeinnütziger Verein Interventioneller Kardiologen und Elektrophysiologen aus Praxis und Klinik

Prof. Dr. med. Ernst G. Vester
Düsseldorf
Erster Vorsitzender

Prof. Dr. med.
Gerald S. Werner
Darmstadt
BIK-Gründungsmitglied

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Berufsverband der Interventionellen Kardiologen e.V. (BIK) ist ein gemeinnütziger Verein der es sich zum Ziel gesetzt hat, für eine qualitätsgesicherte, leitliniengestützte, flächendeckende ambulante und stationäre Versorgung der Patienten mit Sorge zu tragen. Eine solche Organisation benötigt eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit. Das derzeitige Ziel der BIK-Öffentlichkeitsarbeit ist es, den Bekanntheitsgrad zu erhöhen und unser Image weiter auf- und auszubauen, um nach und nach mehr aktive, motivierte Mitglieder gewinnen zu können.

Inhaltlich wird es darum gehen, die Bedeutung einer flächendeckenden ambulanten und stationären interventionell-kardiologischen Versorgung in Deutschland zu kommunizieren, ganz im Sinne der Verbesserung der Versorgung herzkranker Patienten und einer Information der Öffentlichkeit über Fragen von Prävention und Therapie. Die Bedeutung einer qualitativ hochwertigen, leistungsfähigen kardiologischen Versorgung wird im Mittelpunkt unserer Öffentlichkeitsarbeit stehen.

Mit herzlichen kollegialen Grüßen

Ihr Ernst Vester

BIK-Vorstand

Vorsitzender:	Prof. Dr. med. Ernst G. Vester, Düsseldorf
Stellv. Vorsitzender:	Prof. Dr. med. Sigmund Silber, München
Schatzmeister:	Prof. Dr. med. Jochen Wöhrle, Ulm
Protokollführer:	Prof. Dr. med. Gerald Werner, Darmstadt
Vorstandsmitglied:	PD Dr. med. Wolfgang Bocksch, Tübingen

Kardiologische Aus- und Weiterbildung

Die Tätigkeit als interventioneller Kardiologie birgt ein hohes Maß an Verantwortung für den Patienten in der Anwendung immer komplexer werdender Prozeduren. Dennoch gibt es in der Ausbildung zum Kardiologen nur eine Grundausbildung in der Durchführung der Koronarangiographie und der Rechts- und Linksherzkatheter-Untersuchung, einschließlich einer geringen Zahl von Koronarinterventionen. Eine strukturierte weiterführende Ausbildung in den verschiedenen Aspekten moderner interventioneller Kardiologie gibt es bisher nicht - und damit auch keinerlei Qualifikations- und Qualitätsstandards für die Ausübung dieses Berufes.

Auf Grund dieser Situation beginnen Kardiologen ihre interventionelle Tätigkeit ohne formelle Voraussetzungen und ohne ein spezielles Ausbildungsprogramm. In der Ära der freien Mobilität der Ärzte in der EU ist es essentiell, dass eine einheitliche, formalisierte, und zertifizierte Ausbildung zum interventionellen Kardiologen absolviert wird, vor der selbsttätigen und eigenverantwortlichen Ausübung dieser vielfältigen und immer komplexer werdenden Prozeduren mit potentiell erheblichen Risiken für den Patienten.

Eine der Aufgaben des BIK wird es sein, solche Standards der Ausbildung zu definieren und in Kooperation mit anderen Gruppen ein an die europäischen Empfehlungen der EAPCI angelehntes Kurrikulum für den interventionellen Kardiologen zu erstellen und auch in den praktischen Alltag umzusetzen.